



Turnverein 1897 Rendel e.V.

Mitglied des hessischen Turnverbandes im Landessportbund Hessen

Turnverein 1897 Rendel e.V. 61184 Karben

Bankkonto: Frankfurter Volksbank
Konto Nr. 5102421 BLZ 50190000

An
Die Mitglieder des TV Rendel

Cristian Zang
1. Vorsitzender
61184 Karben

Hygienekonzept des Turnverein 1879 Rendel e.V. , Stand 07.05.2020

Liebe Mitglieder,

auf Grund der Beschlüsse aus der Ministerkonferenz vom 06.05.2020 und den Kabinetts-Beschlüssen des hessischen Landtages vom 07.05.2020 ist es uns möglich wieder ab dem 09.05.2020 den Sportbetrieb unter strengen Auflagen wieder aufzunehmen.

Um das Risiko eines weiteren großflächigen Ausbruchs der Covid-19 Pandemie (Corona) zu verhindern, ist der Verein verpflichtet die Hygienemaßnahmen der Bundesregierung und Fachverbände umzusetzen.

Aus diesem Grund hat sich der Vorstand dazu entschlossen ein Hygienekonzept für die Durchführung des Sports im Verein zu entwickeln. Grundlegend sind die Vorgaben der Bundes- und Landesregierung. Für die einzelnen Sportarten sind des Weiteren spezifische Hygieneregeln der jeweiligen Verbände zu beachten. Bitte erfragt die individuellen Starttermine der Sportangebote bei euren Übungsleitern.

Da der Verein die Anforderungen an den Kinder- und Jugendsport leider noch nicht erfüllen kann (z.B. Übungsleiter durch Online-Hygiene-Seminar geschult), finden die Angebote **bis einschließlich 10 Jahren** vorerst nicht statt. Wir versuchen auch hier baldmöglichst mit dem Sportbetrieb zu starten, aber richten uns hierbei zusätzlich nach der Öffnung der Kitas und Grundschulen.

Wir freuen uns schon darauf euch in der Halle oder auf dem Platz zu begrüßen. Der Vorstand bittet aber nochmals dringlich die im Folgenden genannten Maßnahmen zu berücksichtigen um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten.

Vielen Dank für euer Verständnis.

Mit sportlichen Grüßen

Der Vorstand des TV 1897 Rendel e.V.

Maßnahmen

In der folgenden Tabelle sind alle Angebote des TV Rendel aufgelistet. Die dazugehörigen Maßnahmen befinden sich in den Spalten.

Da die Rendeler Turnhalle eine Hallengröße von 420qm besitzt, folgt der TV Rendel den allgemeinen Empfehlungen pro 40qm Fläche eine Person in die Halle zu lassen.

- Die Teilnehmerzahl in der Rendeler Halle beschränkt sich auf 10 Person inklusive Übungsleiter/n!
- Für das Betreten und Verlassen der Turnhalle ist ein Nase-Mund-Schutz zu tragen!
- Beim Kurswechsel bitte vor der Halle in entsprechendem Abstand warten, bis die vorherigen Teilnehmer die Halle verlassen haben (Pausenzeit)!
- Bei jeder Übungsstunde muss die Anlage 2 (oder ein Dokument mit den gleichen Informationen) durch den Übungsleiter ausgefüllt werden!
- Übungsleiter dürfen maximal 3 Gruppen betreuen
- Die Gruppenzusammensetzung darf sich nicht ändern

Grundsätzlich sind für alle Angebote die **Leitplanken des DOSB** (Anlage 1 - www.dosb.de) zu beachten! Sollte ein Corona-Fall auftreten sind anhand der Listen (Anlage 2) Kontaktpersonen zu identifizieren. Diese Listen muss jeder Übungsleiter umgehend vorzeigen können.

Angebot	Welche Auflagen?	Wo findet das Angebot statt?	Gruppengröße
Abenteuersport 1+2 Klasse	Anlage 5	Vorerst ausgesetzt	---
Karate	Anlage 10	Online	---
Mutter-Kind-Turnen	Anlage 5	Vorerst ausgesetzt	---
Kinderturnen (4-6 Jahre)			---
Abenteuersport 3+4 Klasse			---
Senioren gymnastik (Montag)	Anlage 3	Halle oder nach	Max. 9 Teilnehmer
Aerobic	Anlage 4	Absprache	
Gymnastik (Dienstag)			
Power Pilates (Dienstag)			
Fitness (Kisch)			
Tanzsport	Anlage 5 Anlage 9	Online	---
Ganzkörperkrafttraining	Bis 09/2020 vom DOSB ausgesetzt		
Yoga	Anlage 3	Halle oder nach	Max. 9 Teilnehmer
Männerfitness	Anlage 4	Absprache	
Faszientraining			
Zumba			
Leichtathletik bis 10 Jahre	Anlage 5 Anlage 8	Vorerst ausgesetzt	---
Leichtathletik ab 10 Jahre	Anlage 8	Stadion an der Waldhohl	Pro Betreuer max. 5 Athleten Im Stadion max. 4 Gruppen verteilt
Faustball bis 10 Jahre	Anlage 5 Anlage 6	Vorerst ausgesetzt	---
Faustball ab 10 Jahre	Anlage 6	Faustballplatz	Max. 10 Teilnehmer
Kraftraum	Anlage 7	Kraftraum an der Waldhohl	Max. 2 Teilnehmer

Übungsbetrieb des TV 1897 Rendel während der Corona Pandemie

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Zeit
09.00	9.00 - 10.00					09.00
	Seniorengymnastik	10.00 - 11.00				
	Karin Böhm	Yoga				
	10.00 - 11.00	Katharina Döricht				
	Seniorengymnastik					
14.00	Karin Böhm					14.00
15.30						15.30
	17.00 - 19.00					
16.00	Leichtathletik					16.00
	Schüler(innen) 10-11 Jahre					
16.30	Beate Spruck, Nina Schulte					16.30
	Stadion an der Waldhohl (KSS)					
17.00	17.00 - 19.00			17.45 - 18.45		17.00
	Leichtathletik Fördertraining			Power Pilates		
17.30	Hochsprung			Frauen/ Männer	17.00 - 19.00	17.30
	Beate Spruck (nach Vereinbarung)			Christel Maaser	Leichtathletik Fördertraining	
18.00	Stadion an der Waldhohl (KSS)		18.00 - 22.00		Hochsprung / Lauf	18.00
	18.00 - 22.00		Faustball		Beate Spruck (nach Vereinbarung)	
18.30	Faustball		Faustballplatz Rendel	19.00 - 20.00	Stadion an der Waldhohl (KSS)	18.30
		18.45 - 19.45		Faszientraining	18.30 - 20.00 Uhr	
19.00	Faustballplatz Rendel	Gymnastik		Frauen / Männer	Leichtathletik Fördertraining	19.00
		Frauen		Karin Böhm	Sprung U18+	
19.30	19.30 - 20.30	Genoveva Hudy			Beate Spruck (nach Vereinbarung)	19.30
	Aerobic				Stadion an der Waldhohl (KSS)	
20.00	Ronglong Phatuo	20.00 - 21.00	20.00 - 21.30	20.15 - 21.15	20.00 - 22.00	20.00
		Power Pilates	Fitness	Zumba	Männerfitness	
20.30		Frauen/ Männer	Frauen / Männer	Frauen	Kirstin Gerke	20.30
		Christel Maaser	Bettina Kisch	Davina Schwittlinsky		
	TV 1897 Rendel					
	Faustball		Gymnastik und Tanz			
	Leichtathletik		Karate und Kinderturnen			

Die zehn Leitplanken des DOSB

Distanzregeln einhalten

Ein Abstand von mindestens 2 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen. Die Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen sollte unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgen.

Körperkontakte müssen unterbleiben

Sport und Bewegung sollten kontaktfrei durchgeführt werden. Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet. Die Austragung von Zweikämpfen, z. B. in Sportsportarten, sollte unterbleiben. In Zweikampfsportarten kann nur Individualtraining stattfinden.

Mit Freiluftaktivitäten starten

Sport und Bewegung an der frischen Luft im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen und privaten Freiluftsportanlagen erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, zunächst auch von traditionellen Hallensportarten, im Freien durchgeführt werden.

Hygieneregeln einhalten

Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. Dabei sollten die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen bei gemeinsam genutzten Sportgeräten besonders konsequent eingehalten werden. In einigen Sportarten kann der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken sinnvoll sein.

Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen

Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird vorerst ausgesetzt. Die Gastronomiebereiche bleiben geschlossen, ebenso wie die Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume.

Fahrgemeinschaften vorübergehend aussetzen

In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans. Zudem ist auf touristische Sportreisen zu verzichten.

Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen

Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Dies gilt sowohl für Festivitäten als auch für Versammlungen. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen. Zudem sind jegliche Zuschauerveranstaltungen in den Vereinen untersagt. Nicht gestattet sind zunächst auch sportliche Wettbewerbe.

Trainingsgruppen verkleinern

Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training (bis zu fünf Personen), die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen.

Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. Individualtraining kann eine Option sein.

Risiken in allen Bereichen minimieren

Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden.

In der Version vom 28. April 2020

Turnverein 1897 Rendel e.V.

Mitglied des hessischen Turnverbandes im Landessportbund Hessen

Teilnehmerliste auf Grund der Corona-Pandemie

Kursname (nach Hygienekonzept):	
Übungsleiter:	
Datum:	
Ort:	<input type="checkbox"/> Rendeler Halle <input type="checkbox"/> Faustballplatz <input type="checkbox"/> Stadion an der Waldhohl <input type="checkbox"/> Wiese neben Rendeler Halle <input type="checkbox"/> _____
Name, Vorname (Druckbuchstaben)	Name, Vorname (Druckbuchstaben)

Stand 22.04.2020

Übergangsregeln für das Freilufttraining (Outdoor)-Training im Fitness- und Gesundheitssport für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben

Stufe 1 Freilufttraining

Beim Fitnesssport handelt es sich um Trainings zur Verbesserung (mindestens Erhaltung) der Fitnessfaktoren wie Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit. Dazu gehören Angebote wie Rücken fit, Bauch-Beine-Po, Yoga und Pilates, Functional Training, Zirkeltraining, Krafttraining, Ausdauertraining wie Walking, Nordic Walking, CardioFit, Cycling, uvm.

Beim Gesundheitssport handelt es sich ebenso um ein Training zur Verbesserung der Fitnessfaktoren, es spricht in der Regel jedoch primär Neu-Einsteiger*innen bzw. Wiedereinsteiger an. Insofern ist die Intensität der Übungen geringer als beim Fitnesssport.

Zielgruppe sind Erwachsene bis ungefähr 70 Jahre (hier ist nicht das Alter bestimmend, sondern der Fitnesslevel (Leistungsfähigkeit). Darüber hinaus gelten die Regeln aber auch für Menschen über 70 Jahre.

Freiluftaktivitäten bzw. das Outdoor-Training im Fitness- und Gesundheitssport

Prinzipiell können alle Angebote, die in der Sporthalle/im Gymnastikraum durchgeführt werden, auch im Freien angeboten werden. Es ist darauf zu achten, dass ein Platz mit einem für die Aktivität geeignetem Untergrund ausgewählt wird.

Hat ein Verein **kein** eigenes Freigelände (wie Sportplatz etc.) sind kommunale Parkanlagen mögliche geeignete Flächen für die Durchführung von Fitness- und Gesundheitssport.

Unter Berücksichtigung der zehn Leitplanken des DOSB gelten folgende Empfehlungen:

1. Distanzregeln einhalten

*Ein Abstand von mindestens 2 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen. Die Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen sollte unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgen.**

- Da bei körperlicher Aktivität wesentlich mehr Luft ventiliert wird, sind mindestens 2,00-4,00 m Abstand zu allen anderen Personen einzuhalten.
- Es ist sich grundsätzlich strikt an die behördlichen Anordnungen für öffentliche Räume zu halten. Je nach Gegebenheiten wird empfohlen, pro 20 – 40 qm nicht mehr als eine Person zuzulassen.
- Bei Gruppenwechsel genügend Zeit einplanen, sodass sich die Gruppen nicht treffen.

2. Körperkontakte auf das Minimum reduzieren

*Sport und Bewegung sollten kontaktfrei durchgeführt werden. Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet. Die Austragung von Zweikämpfen, z.B. in Sportsportarten, sollte unterbleiben.**

- Verzicht auf Partnerübungen und Körperkontakt in der Gruppe.
- Kein Helfen und Sichern durch Trainer*innen und Mittrainierende.

3. Freiluftaktivitäten präferieren/ Mit Freiluftaktivitäten starten

*Sport und Bewegung an der frischen Luft im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen und privaten Freiluftsportanlagen erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, zunächst auch von traditionellen Hallensportarten im Freien durchgeführt werden.**

→ Stufe 1 Freilufttraining

4. Hygieneregeln einhalten

*Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. Dabei sollten die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen bei gemeinsam genutzten Sportgeräten besonders konsequent eingehalten werden. In einigen Sportarten kann der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken sinnvoll sein.**

- Waschgelegenheit und Seife bereitstellen, um Händewaschen vor und nach dem Training zu gewährleisten (nur für das Training an der Sportstätte möglich).
- Tragen eines Mund-Nasenschutzes wird empfohlen (nicht bei hohen aeroben Belastungen, da bei einer Durchfeuchtung der Mund-Nasenschutz seine Wirkung verliert).
- Eigene Matte oder zumindest ein großes Badetuch mitbringen und über die Matte legen.
- Auf die Nutzung von Kleingeräten verzichten bzw. nur eigene Kleingeräte nutzen oder nur mit dem eigenen Körpergewicht trainieren.
- Zusätzliche Hygienemaßnahmen - wenn Kleingeräte trotzdem genutzt werden, dann vor und nach Gebrauch desinfizieren (dafür eigenes Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) oder mehrfachverwendbare medizinische Desinfektionstücher mitbringen).

5. Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen

*Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird vorerst ausgesetzt. Die Gastronomiebereiche bleiben geschlossen, ebenso wie die Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume.**

- In Sportkleidung zum Training gehen.
- Keine Nutzung von Garderoben, Duschen, Gemeinschaftsräumen.
 - Zugänge zu Waschmöglichkeiten für Hände und Füße mit Seife (s.o.) sicherstellen

6. Fahrgemeinschaft vorübergehend aussetzen

*In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans. Zudem ist auf touristische Sportreisen zu verzichten.**

7. Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen

*Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Dies gilt sowohl für Festivitäten als auch für Versammlungen. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen. Zudem sind jegliche Zuschauerveranstaltungen in den Vereinen untersagt. Nicht gestattet sind zunächst auch sportliche Wettbewerbe.**

8. Trainingsgruppen verkleinern

*Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training, die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen.**

- Es sind die behördlichen Anordnungen für den öffentlichen Raum zu beachten.
- Feste Trainingsgruppen bilden; grundsätzlich so klein wie möglich. Es wird empfohlen, nicht mehr als 10 Personen pro Gruppe einzuteilen.
- Feste Zuordnungen der Übungsleitenden zu den Trainingsgruppen sind - wenn möglich - vorzunehmen.
- Eine Übungsleitung sollte möglichst nicht mehr als 5 Gruppen betreuen.

9. Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

*Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. In diesen Fällen ist nur geschütztes Individualtraining möglich.**

- Die Gesundheit geht immer vor.
- Risikogruppen können durch Anbieter nicht pauschal identifiziert werden. Es sind somit alle Personen besonders zu schützen.

10. Risiken in allen Bereichen minimieren

*Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden.**

- Übungsleitende, die Kindergruppen betreuen, dürfen keine Risikogruppen betreuen.
- Anwesenheitslisten zur Nachverfolgung von Infektionsketten sind zu führen. (Angaben: Datum, Ort sowie ÜL/TN-Name, Anschrift, Telefon).
- Selbstverständlichkeit: Nur, wer in eigener Selbstbeurteilung vollständig frei von Corona-Virus-Symptomen ist, darf am Training teilnehmen.
- Personen, bei denen COVID-19 diagnostiziert wurde, dürfen frühestens nach 14 Tagen und mit ärztlichem Zeugnis wieder am Training teilnehmen.

Beschlossen durch das DTB-Präsidium am 22.04.2020

Als Expert*innen wurden die Hochschullehrerin für Sportwissenschaft und DTB-Vize-Präsidentin für Gymwelt, Michaela Werkmann, die Abteilungsleitung Gymwelt, Pia Pauly, und die DTB-Vizepräsidentin und Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kerstin Holze, sowie der Direktor der Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Dr. med. Uwe Tegtbur, zur Beratung einbezogen. Eine Reflexion des Grobkonzeptes aus der Perspektive der Hygienevorschriften erfolgte durch Priv. Doz. Dr. med. Birgit Ross.

Die Expert*innen-AG wird sich alle 14 Tage in gemeinsamen Video-Konferenzen zu aktuellen Entwicklungen austauschen und die Empfehlungen eventuell anpassen.

Stand 22.04.2020

Übergangsregeln für das (Indoor-)Training im Fitness- und Gesundheitssport für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben

Stufe 1a Indoortraining

Beim Fitnesssport handelt es sich um Trainings zur Verbesserung (mindestens Erhaltung) der Fitnessfaktoren wie Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit. Dazu gehören Angebote wie Rücken fit, Bauch-Beine-Po, Yoga und Pilates, Functional Training, Zirkeltraining, Krafttraining, Ausdauertraining wie Walking, Nordic Walking, Cardio Fit, Cycling, uvm. Beim Gesundheitssport handelt es sich ebenso um ein Training zur Verbesserung der Fitnessfaktoren, es spricht in der Regel jedoch Neu-Einsteiger*innen bzw. Wiedereinsteiger an. Insofern ist die Intensität der Übungen geringer als beim Fitnesssport.

Zielgruppe sind Erwachsene bis ungefähr 70 Jahre (hier ist nicht das Alter bestimmend, sondern der Fitnesslevel (Leistungsfähigkeit). Darüber hinaus gelten die Regeln aber auch für Menschen über 70 Jahre.

Unter Berücksichtigung der zehn Leitplanken des DOSB gelten für das Training im Fitness- und Gesundheitssport folgende Regeln:

1. Distanzregeln einhalten

*Ein Abstand von mindestens 2 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen. Die Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen sollte unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgen.**

- Da bei körperlicher Aktivität wesentlich mehr Luft und diese weitreichender in den Raum hinein ventiliert wird, sind mindestens 2,00-4,00 m Abstand zu allen anderen Personen einzuhalten.
- Je nach Gegebenheiten bzw. Sportstätte wird empfohlen, pro 20 – 40 qm nicht mehr als eine Person zuzulassen.
- Wenn möglich getrennte Ein- und Ausgänge nutzen.
- Bei Gruppenwechsel genügend Zeit einplanen, sodass sich die Gruppen nicht treffen.

2. Körperkontakte auf das Minimum reduzieren

*Sport und Bewegung sollten kontaktfrei durchgeführt werden. Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet. Die Austragung von Zweikämpfen, z.B. in Sportsportarten, sollte unterbleiben. In Zweikampfsportarten kann nur Individualtraining stattfinden.**

- Verzicht auf Partnerübungen und Körperkontakt in der Gruppe.
- Kein Helfen und Sichern durch Trainer*innen und Mittrainierende.

3. Freiluftaktivitäten präferieren/ Mit Freiluftaktivitäten starten

*Sport und Bewegung an der frischen Luft im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen und privaten Freiluftsportanlagen erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, zunächst auch von traditionellen Hallensportarten im Freien durchgeführt werden.**

- Vorzugsweise sollten weiterhin die Angebote, wenn möglich Outdoor durchgeführt werden.

*Die zehn Leitplanken des DOSB mit Stand vom 21.04.2020

- Trainingszirkel, Cycling Bikes, u. ä. können im Außengelände aufgebaut werden unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln.
- Kein Ausdauertraining in geschlossenen Räumen.

4. Hygieneregeln einhalten

*Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. Dabei sollten die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen bei gemeinsam genutzten Sportgeräten besonders konsequent eingehalten werden. In einigen Sportarten kann der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken sinnvoll sein.**

- Waschgelegenheit und Seife bereitstellen, um Händewaschen vor und nach dem Training zu gewährleisten.
- Grundsätzliches Tragen eines Nasen-Mundschutzes sofern es nicht sicherheitsgefährdend ist, nicht bei schweißtreibenden Aktivitäten (da bei einer Durchfeuchtung der Nasen-Mundschutz seine Wirkung verliert).
- Eigene Matte oder zumindest ein großes Badetuch mitbringen und über die Matte legen.
- Auf die Nutzung von Kleingeräten verzichten bzw. nur eigene Kleingeräte nutzen oder nur mit dem eigenen Körpergewicht trainieren.
- Zusätzliche Hygienemaßnahmen – Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) in der Sporthalle/Gymnastikraum/Trainingsfläche bereitstellen, wenn Kleingeräte trotzdem genutzt werden müssen, dann vor und nach Gebrauch desinfizieren (Desinfektionsmittel s.o.), mehrfachverwendbare Desinfektionstücher bereitstellen.
- In den Toiletten ausreichend Seife, Desinfektionsmittel (s.o.) und Einweg-Handtücher zur Verfügung stellen.

5. Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen

*Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird vorerst ausgesetzt. Die Gastronomiebereiche bleiben geschlossen, ebenso wie die Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume.**

- In Sportkleidung zum Training gehen.
- Keine Nutzung von Garderoben, Duschen, Gemeinschaftsräumen.
 - Zugänge zu Waschmöglichkeiten für Hände mit Seife (s.o.) sicherstellen

6. Fahrgemeinschaft vorübergehend aussetzen

*In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans. Zudem ist auf touristische Sportreisen zu verzichten.**

7. Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen

*Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Dies gilt sowohl für Festivitäten als auch für Versammlungen. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen. Zudem sind jegliche Zuschauerveranstaltungen in den Vereinen untersagt. Nicht gestattet sind zunächst auch sportliche Wettbewerbe.**

8. Trainingsgruppen verkleinern

*Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training, die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen.**

- Feste Trainingsgruppen bilden, grundsätzlich so klein wie möglich. Es wird empfohlen, nicht mehr als 10 Personen pro Gruppe zuzulassen.
- Feste Zuordnungen der Übungsleitenden zu den Trainingsgruppen sind - wenn möglich - vorzunehmen.
- Eine Übungsleitung soll möglichst nicht mehr als 5 Gruppen betreuen.

9. Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

*Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. In diesen Fällen ist nur geschütztes Individualtraining möglich.**

- Die Gesundheit geht immer vor.
- Zur Risikogruppe gemäß RKI könnten Übungsleitungen, Eltern und ihre Kinder, aber auch Angehörige gehören. Risikogruppen können durch Anbieter nicht pauschal identifiziert werden. Es sind somit alle Personen besonders zu schützen.

10. Risiken in allen Bereichen minimieren

*Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden.**

- Eine Übungsleitung im Kinderturnen betreut keine weiteren Übungsgruppen für Risikogruppen, z.B. Sport mit Älteren.
- Anwesenheitslisten zur Nachverfolgung von Infektionsketten sind zu führen. (Angaben: Datum, Ort sowie ÜL/TN-Name, Anschrift, Telefon)
- Selbstverständlichkeit: Nur, wer in eigener Selbstbeurteilung vollständig frei von Corona-Virus-Symptomen ist, darf am Training teilnehmen.
- Personen, bei denen COVID-19 diagnostiziert wurde, dürfen frühestens nach 14 Tagen und mit ärztlichem Zeugnis wieder am Training teilnehmen.

Beschlossen durch das DTB-Präsidium am 22.04.2020

Als Expert*innen wurden speziell die Hochschullehrerin für Sportwissenschaft und DTB-Vize-Präsidentin für Gymwelt, Michaela Werkmann, die Abteilungsleitung Gymwelt, Pia Pauly, und die DTB-Vizepräsidentin und Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kerstin Holze, sowie der Direktor der Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Dr. med. Uwe Tegtbur, zur Beratung mit einbezogen. Eine Reflexion des Grobkonzeptes aus der Perspektive der Hygienevorschriften erfolgte durch Priv. Doz. Dr. med. Birgit Ross.

Die Expert*innen-AG wird sich alle 14 Tage in gemeinsamen Video-Konferenzen zu aktuellen Entwicklungen austauschen und die Empfehlungen eventuell anpassen.

Stand 22.04.2020

Übergangsregeln für das Kinderturnen für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben

Das Kinderturnen¹ wird in folgende altersspezifische Angebote unterteilt:

- a) Babys in Bewegung (Babys 1 – 12 Monate)**
- b) Eltern-Kind-Turnen (Kleinkinder 1 – 3 Jahre)**
- c) Kleinkinderturnen (Kleinkinder 3 – 5 Jahre)
- d) Kinderturnen (Kinder 5 – 10 Jahre)
- e) Gerätturnen für Kinder (Kinder ab 5 Jahren)**

In der Beratung über eine mögliche Öffnung von Sporträumen wurde zunächst analysiert, welche der vier altersspezifischen Angebote für eine Öffnung mit dem derzeitigen Kenntnisstand für die Deutsche Turnerjugend plausibel wären.

Beim Angebot a) sind Kinder von der Bewegungsvielfalt noch sehr eingeschränkt und benötigen die Unterstützung ihrer Eltern. Die Angebote a) und b) beinhalten eine 1:1 Betreuung durch Eltern. Bei den Angeboten c) und d) liegt keine 1:1 Betreuung durch Eltern vor. Im Angebot c) sind Kinder noch nicht in der Lage Abstandsregeln zu verstehen oder einzuhalten und beim Angebot d) werden Regeln verstanden, jedoch werden diese im Spielprozess schnell vergessen.

Die Deutsche Turnerjugend steht für eine umfassende Bewegungsförderung aller Kinder. Zu diesem Zeitpunkt werden jedoch mehr Informationen in Bezug auf Übertragungswege und das Erkennen von Erkrankungen im Kindesalter benötigt. Für das Angebot e) Gerätturnen für Kinder sehen wir aufgrund des im Turnen üblichen Riegenbetriebs und den klaren Disziplinvorgaben aus der Unfallverhütung ebenfalls Potential zur Öffnung.

Die nachfolgenden Empfehlungen gelten für eine Öffnung der Angebote a), b) und e).

Sobald sichere Erkenntnisse und erste Erfahrungen aus der Öffnung des Schulbetriebs und Kindergärten gesammelt wurden, werden auch für die Angebote c) und d) Empfehlungen erarbeitet.

Unter Berücksichtigung der zehn Leitplanken des DOSB gelten für das Kinderturnen folgende Empfehlungen:

1. **Distanzregeln einhalten**

*Ein Abstand von mindestens 2 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen. Die Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen sollte unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgen.**

- Da bei körperlicher Aktivität wesentlich mehr Luft und diese weitreichender in den Raum hinein ventiliert wird, sind in Hallen 2,00-4,00 m Abstand zu allen anderen Personen einzuhalten. Das gilt auch für den Mindestabstand zwischen den Baby-Elternteil-Einheiten bzw. zur nächsten Station des Eltern-Kind-Turnens.
- Es wird je nach Sportstätte empfohlen, pro 20 bis 40 qm nicht mehr als eine Person/Baby-Elternteil-Einheit oder Station des Eltern-Kind-Turnens zuzulassen.

¹ Definition von Kinderturnen siehe Programm Kinderturnen der Deutschen Turnerjugend in seiner aktuellen Fassung vom 09. September 2017

- Bei Gruppenwechsel genügend Zeit einplanen, sodass sich die Gruppen nicht treffen.
- Wenn möglich getrennte Ein- und Ausgänge nutzen.

2. Körperkontakte auf das Minimum reduzieren

*Sport und Bewegung sollten kontaktfrei durchgeführt werden. Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet.**

- Ein Baby/Kind und ein Elternteil werden als eine Einheit betrachtet. Es sollte immer das gleiche Elternteil das Angebot wahrnehmen.
- Die Übungsleitung gibt keine Hilfestellung, sondern lediglich mündliche Anweisungen.
- keine Partnerübungen
- kein Handschlag zur Begrüßung und Verabschiedung

abweichend gilt für das Eltern-Kind-Turnen:

- Kinder bewegen sich bereits eigenständig und werden ausschließlich durch ihre Eltern (max. 1 Person) betreut.

abweichend gilt für das Gerätturnen für Kinder:

- Kinder nehmen allein ohne Eltern am Training teil.
- nur moderate Aktivitäten und beherrschte Elemente
- Entsprechende Trainingsformen und -inhalte wählen, um Distanz wahren zu können und Körperkontakte zu vermeiden. Keine Partnerübungen oder Übungen wählen, die Hilfestellungen zwingend erforderlich machen.
- Kein Helfen und Sichern durch Übungsleitung und Mittrainierende (Hilfeleistung ist zum Schutz von Kindern im Ausnahmefall erlaubt, damit sie nicht zu Schaden kommen.)

3. Freiluftaktivitäten präferieren/Mit Freiluftaktivitäten starten

*Sport und Bewegung an der frischen Luft erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, wenn möglich, auch von traditionellen Hallensportarten im Freien durchgeführt werden.**

- Aufgrund der Temperaturen ist eine Umsetzung als Freiluftaktivität für das Angebot Baby in Bewegung nicht möglich.
- Räumlichkeiten müssen den gesetzlichen Vorgaben entsprechen und den Mindestabstand zwischen den Einheiten sicherstellen. Die Räumlichkeiten müssen über gute Belüftungsmöglichkeiten verfügen.
- Die Distanzregeln (s.o.) sind einzuhalten.

abweichend gilt für das Eltern-Kind-Turnen/Gerätturnen für Kinder:

- Indoor Eltern-Kind-Turnen/Gerätturnen für Kinder: Es wird mit Stationen gearbeitet. Die Stationen sind so ausgestattet, dass kein Wechsel erfolgen muss. Kleingeräte werden mitgebracht. Es sollten überwiegend Alltagsmaterialien und keine Kleingeräte (Bälle, Seile, Kegel, etc.) aus der Halle verwendet werden. Es gelten die allgemeinen Distanzregeln (s.o.).
- Outdoor Eltern-Kind-Turnen: An der freien Luft kann ebenfalls mit Stationen gearbeitet werden. Es gelten die Distanzregeln (s.o.).

4. Hygieneregeln einhalten

*Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. Dabei sollten die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen bei gemeinsam genutzten Sportgeräten besonders konsequent eingehalten werden. In einigen Sportarten kann der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken sinnvoll sein. **

- Wir empfehlen, dass Übungsleitungen immer einen Nasen-Mundschutz tragen.
- Auch das entsprechende Elternteil sollte einen Nasen-Mundschutz tragen. Lediglich beim Bewegungsangebot mit dem Kind selbst, sollte der Nasen-Mundschutz abgenommen werden, da Babys die Mimik des Elternteils brauchen.
- Gegenstände/Kleingeräte sollten von Zuhause mitgebracht werden. Wenn Gegenstände/Kleingeräte seitens des Vereins gestellt werden, sind diese nach jeder Nutzung mit Seife abzuwaschen bzw. mit Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) zu reinigen.
- Vor und nach der Übungseinheit werden von der Übungsleitung und den teilnehmenden Elternteil die Hände mit Seife gewaschen.
- Die Räumlichkeiten sind regelmäßig und intensiv (mindestens nach einer Übungsgruppe) durchzulüften.
- Eltern bringen als Unterlage und zum Händeabtrocknen eigene Handtücher mit.
- In den Toiletten ist ausreichend Seife, Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) und Einweg-Handtücher vorhanden.
- Übungsleitungen nehmen an einer Online Qualifizierung zum Thema Hygiene im Sport teil.

abweichend gilt für das Eltern-Kind-Turnen:

- Das Elternteil trägt ebenfalls einen Nasen-Mundschutz während der ganzen Übungsstunde.

abweichend gilt für das Gerätturnen für Kinder:

- Kinder tragen ebenfalls einen Nasen-Mundschutz, beim Turnen am Gerät ohne Hilfestellung, wird der Nasen-Mundschutz abgenommen.
- Trainingshilfen (tlw. auch Geräte), die genutzt wurden, sollten nach jeder Einheit mit Seife abgewaschen bzw. mit Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) gereinigt werden.
- Kinder und Übungsleitungen bringen ein eigenes kleines Handtuch zum Abwischen von Schweiß mit.

5. Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen

*Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird vorerst ausgesetzt. Die Gastronomiebereiche bleiben geschlossen, ebenso wie die Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume. **

- Kein Betreten von Garderoben, Duschen, Gemeinschaftsräumen. Zugänge zu Waschmöglichkeiten müssen jedoch sichergestellt werden.
- Kinder kommen bereits mit Sportzeug bekleidet zur Übungsstunde.

6. Fahrgemeinschaften vorübergehend aussetzen

*In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans. Zudem ist auf touristische Sportreisen zu verzichten. **

- Eltern kommen mit ihrem Kind allein und bilden mit anderen Familien keine Fahrgemeinschaften.

7. Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen

*Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Dies gilt sowohl für Festivitäten als auch für Versammlungen. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen. Zudem sind jegliche Zuschauerveranstaltungen in den Vereinen untersagt. Nicht gestattet sind zunächst auch sportliche Wettbewerbe. **

- Eltern kommen möglichst passend zum Kursbeginn (max. 5 min früher).
- Eltern verlassen mit ihren Kindern nach Beendigung umgehend die Veranstaltungsstätte.
- Jegliches Treffen und Austausch vorher und im Nachgang sind untersagt.
- Der gemeinsame Verzehr von Speisen und Getränken ist untersagt.
- Auch beim Kommen und Gehen sind die Abstandsregeln einzuhalten.

8. Trainingsgruppen verkleinern

*Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training, die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen. **

- Es sind feste Übungsgruppen zu bilden. Ein Wechsel zwischen unterschiedlichen Übungsgruppen ist zu vermeiden.
- Es wird empfohlen, die Baby-Elternteil bzw. Eltern-Kind-Einheiten auf 5 bis 10 zu beschränken.
- Eine Übungsleitung unterrichtet regelmäßig nicht mehr als 5 feste Übungsgruppen.

9. Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

*Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. In diesen Fällen ist nur geschütztes Individualtraining möglich. **

- Die Gesundheit geht immer vor.
- Zur Risikogruppe gemäß RKI könnten Übungsleitungen, Eltern und ihre Kinder, aber auch Angehörige gehören. Risikogruppen können durch Anbieter nicht pauschal identifiziert werden. Es sind somit alle Personen besonders zu schützen.
- Das Kind sollte eine feste familiäre Person, welche nicht zur durch das RKI definierten Risikogruppe gehört, als Begleitung dabei haben.

10. Risiken in allen Bereichen minimieren

*Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden. **

- Eine Übungsleitung im Kinderturnen betreut keine weiteren Übungsgruppen im Bereich Ältere (Risikogruppen), sondern nur im Kinderturnen.
- Anwesenheitslisten sind zur Nachverfolgung von Infektionsketten zu führen.
(Angaben: Datum, Ort sowie ÜL/TN-Name, Anschrift, Telefon)
- Selbstverständlichkeit: Nur, wer in eigener Selbstbeurteilung vollständig frei von Corona-Virus-Symptomen ist, darf am Training teilnehmen.
- Personen, bei denen COVID-19 diagnostiziert wurde, dürfen frühestens nach 14 Tagen und mit ärztlichem Zeugnis wieder am Training teilnehmen.

Die Deutschen Turnerjugend appelliert an die Bundesregierung die Datenlage zu verbessern, so dass auch für die anderen Bereiche des Kinderturnens gute Regelungen getroffen werden können. Kinder haben ein Recht auf Bewegung und wir möchten dazu beitragen dieses zu ermöglichen. Dafür Bedarf es an Investitionen in weitere Studien sowie eine Koordination von vorhanden Studien insbesondere in Bezug auf Kinder.

Beschlossen durch das DTB-Präsidium

Als Expert*innen wurden speziell die Vorsitzenden der Deutschen Turnerjugend Michael Leyendecker und Wiebke Glischinski, das Vorstandsmitglied für Kinderturnen Julia Schneider, die Geschäftsführerin der Deutschen Turnerjugend Annette Weimann, die DTB-Vizepräsidentin und Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Kerstin Holze und der Direktor der Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Dr. med. Uwe Tegtbur, sowie die Landesturn(er)jugenden zur Beratung mit einbezogen. Eine Reflexion des Grobkonzeptes aus der Perspektive der Hygienevorschriften erfolgte durch Priv. Doz. Dr. med. Birgit Ross.

Eine Expert*innen-AG wird sich alle 14 Tage in gemeinsamen Video-Konferenzen zu aktuellen Entwicklungen austauschen und die Empfehlungen eventuell anpassen.

Stand 22.04.2020

Übergangsregeln für das Training in den DTB-Sportarten für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben

DTB-Sportarten: Aerobicturnen, Faustball, Gerätturnen, Gymnastik, Indica, Korbball, Korbball, Mehrkämpfe, Orientierungslauf, Prellball, Ringtennis, Rhönradturnen, Rhythmische Sportgymnastik, Rope Skipping, TGM/TGW, Trampolinturnen, TeamGym, Völkerball

Unter Einhaltung der nachfolgenden Regeln und einem hohen Maß an Disziplin ist die Aufnahme des Trainings in den DTB-Sportarten auf Basis der zehn Leitplanken des DOSB vom 21.04.2020 grundsätzlich möglich.

Für die Umsetzung werden folgende Stufen vorgeschlagen:

Stufe 1: Trainingsbetrieb

- Aufnahme des sportartenspezifischen Trainings (Athletiktraining und Ausdauertraining) **im Freiluftbereich** für alle Sportarten.
- Turnspiele mit Trainingsformen ohne Körperkontakt **im Freiluftbereich** (keine Zweikämpfe).
- Training innerhalb der Halle in Absprache mit den zuständigen Behörden; Kleingruppen in Anlehnung an das Kadertraining (maximal 5 Personen).^{**}

Stufe 1a: Trainingsbetrieb

- Aufnahme des sportartenspezifischen Trainings **in der Halle** unter Berücksichtigung entsprechender Trainingsformen und -inhalte, um die vorgegebene Distanz wahren zu können und Körperkontakte zu vermeiden.
- Riskante und neu zu erlernende Elemente und nicht beherrschbare Elemente sind in dieser Stufe weiterhin zu vermeiden.
- Die Anzahl der Teilnehmenden ist abhängig von den Distanzregeln. Um u.a. die Infektionsketten nachverfolgen zu können, wird eine Gruppengröße von maximal 10 Personen empfohlen.

Unter Berücksichtigung der zehn Leitplanken des DOSB gelten für alle DTB-Sportarten für Stufe 1 und Stufe 1a folgende Empfehlungen:

1. Distanzregeln einhalten

*Ein Abstand von mindestens 2 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen. Die Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen sollte unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgen.**

- Da bei körperlicher Aktivität wesentlich mehr Luft und diese weitreichender in den Raum hinein ventiliert wird, sind grundsätzlich 2,00 m Abstand zu allen anderen Personen einzuhalten; bei Indoortrainings wird ein Abstand von 2,00-4,00 m empfohlen.
- Es wird je nach Sportstätte empfohlen, pro 20 bis 40 qm nicht mehr als eine Person zuzulassen.
- Bei Gruppenwechsel genügend Zeit einplanen, sodass sich die Gruppen nicht treffen.
- Wenn möglich getrennte Ein- und Ausgänge nutzen.

2. Körperkontakte auf ein Minimum reduzieren

*Sport und Bewegung sollten kontaktfrei durchgeführt werden. Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet. Die Austragung von Zweikämpfen, z.B. in Sportsportarten, sollte unterbleiben. **

- Keine Partnerübungen.
- Kein Helfen und Sichern durch Trainer*innen und Mittrainierende.
(Hilfeleistung ist zum Schutz der Athleten*innen erlaubt, wenn der Trainer*in erkennt, dass der/die Athlet*in Schaden nehmen könnte.)
- Daher sind nur moderate Aktivitäten möglich. Riskante und nicht beherrschte Elemente sind zu vermeiden.
- Entsprechende Trainingsformen und -inhalte wählen, um Distanz wahren zu können und Körperkontakte zu vermeiden.

3. Freiluftaktivitäten präferieren/ Mit Freiluftaktivitäten starten

*Sport und Bewegung an der frischen Luft im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen und privaten Freiluftsportanlagen erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, zunächst auch von traditionellen Hallensportarten im Freien durchgeführt werden. **

→ Siehe Stufe 1

4. Hygieneregeln einhalten

*Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. Dabei sollten die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen bei gemeinsam genutzten Sportgeräten besonders konsequent eingehalten werden. In einigen Sportarten kann der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken sinnvoll sein. **

- Es wird das Tragen eines Nasen-Mundschutzes empfohlen, sofern es nicht sicherheitsgefährdend ist (nicht bei schweißtreibenden Aktivitäten, da bei einer Durchfeuchtung der Nasen-Mundschutz seine Wirkung verliert).
- Waschgelegenheit und Seife sind bereitzustellen, um Händewaschen vor und nach dem Training zu gewährleisten (nur für das Training an der Sportstätte möglich).
- In den Toiletten sind ausreichend Seife, Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) und Einweg-Handtücher zur Verfügung zu stellen.
- Eigene Handgeräte für das Einzeltraining sind mitzubringen (RSG, Gymnastik, Rope Skipping).
- Bei Hallentraining:
 - Möglichst intensiv durchlüften.
 - In der Sportstätte ausreichend Desinfektionsmittel (s.o.) zur Verfügung stellen.
 - Regelmäßig (mehrfach die Stunde) die Hände und – so barfuß trainiert wird – die Füße desinfizieren (dafür eigenes Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) oder wiederverwendbare medizinische Desinfektionstücher mitbringen).
 - Desinfizieren der Sportgeräte nach jeder Trainingseinheit durch die trainierende Person

5. Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen

*Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird vorerst ausgesetzt. Die Gastronomiebereiche bleiben geschlossen, ebenso wie die Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume.**

- Bereits in Sportbekleidung zum Training kommen.
- Keine Nutzung von Garderoben, Duschen, Gemeinschaftsräumen.
 - Zugänge zu Waschmöglichkeiten für Hände und Füße mit Seife (s.o.) sicherstellen

6. Fahrgemeinschaften vorübergehend aussetzen

*In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans. Zudem ist auf touristische Sportreisen zu verzichten.**

7. Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen

*Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Dies gilt sowohl für Festivitäten als auch für Versammlungen. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen. Zudem sind jegliche Zuschauerveranstaltungen in den Vereinen untersagt. Nicht gestattet sind zunächst auch sportliche Wettbewerbe.**

8. Trainingsgruppen verkleinern

*Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training, die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen.**

- Feste Trainingsgruppen bilden; grundsätzlich so klein wie möglich. Es wird eine Trainingsgruppengröße von bis zu 10 Personen empfohlen.
- Feste Zuordnungen der Übungsleitenden zu den Trainingsgruppen sind - wenn möglich – vorzunehmen.
- Eine Übungsleitung soll möglichst nicht mehr als 5 Trainingsgruppen betreuen.

9. Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

*Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. In diesen Fällen ist nur geschütztes Individualtraining möglich.**

- Die Gesundheit geht immer vor.
- Risikogruppen können durch Anbieter nicht pauschal identifiziert werden. Es sind somit alle Personen besonders zu schützen.

10. Risiken in allen Bereichen minimieren

*Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden.**

- Eine Übungsleitung im Kinderturnen betreut keine weiteren Übungsgruppen für Risikogruppen, z. B. Sport mit Älteren

- Anwesenheitslisten zur Nachverfolgung von Infektionsketten sind zu führen.
(Angaben: Datum, Ort sowie ÜL/TN-Name, Anschrift, Telefon)
- Selbstverständlichkeit: Nur, wer in eigener Selbstbeurteilung vollständig frei von Corona-Virus-Symptomen ist, darf am Training teilnehmen.
- Personen, bei denen COVID-19 diagnostiziert wurde, dürfen frühestens nach 14 Tagen und mit ärztlichem Zeugnis wieder am Training teilnehmen.

Beschlossen durch das DTB-Präsidium am 22.04.2020

Als Expert*innen wurden speziell die Hochschullehrerin für Sportwissenschaft und DTB-Vize-Präsidentin für Sport, Dr. Katja Ferger, die Abteilungsleitung Sport, Karin Patschke sowie die Vorsitzenden der Technischen Komitees einer jeden Sportart, die DTB-Vizepräsidentin und Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Kerstin Holze und der Direktor der Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Dr. med. Uwe Tegtbur, zur Beratung mit einbezogen. Eine Reflexion des Grobkonzeptes aus der Perspektive der Hygienevorschriften erfolgte durch Priv. Doz. Dr. med. Ross.

Die Expert*innen-AG wird sich alle 14 Tage in gemeinsamen Video-Konferenzen zu aktuellen Entwicklungen austauschen und die Empfehlungen eventuell anpassen.

Stand 22.04.2020

Übergangsregeln für das (Indoor-) Training im Vereins-Fitnessstudio/Trainingscenter für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben

Beim Vereinstrainingscenter/Fitnessstudio handelt es sich schwerpunktmäßig um Kraft- und Ausdauertrainings zur Verbesserung (mindestens Erhaltung) der Fitnessfaktoren wie Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit. Dazu werden stationäre Fitnessgeräte verwendet.

Wir unterscheiden zwischen:

- Gruppentraining im Kursbereich
- Individuelles Training auf der Trainingsfläche

Zielgruppe sind Erwachsene bis ungefähr Mitte/Ende 70 Jahre (hier ist nicht das Alter bestimmend, sondern der Fitnesslevel (Leistungsfähigkeit)). Darüber hinaus gelten die Regeln aber auch für Menschen über 70 Jahre.

Unter Berücksichtigung der zehn Leitplanken des DOSB gelten für das Training im Vereins-Fitnessstudio folgende Empfehlungen:

1. Distanzregeln einhalten

*Ein Abstand von mindestens 2 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen. Die Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen sollte unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgen.**

- Da bei körperlicher Aktivität wesentlich mehr Luft und diese weitreichender in den Raum hinein ventiliert wird, sind mindestens 2,00-4,00 m Abstand zu allen anderen Personen einzuhalten.
- Je nach Gegebenheiten bzw. Sportstätte wird empfohlen, pro 20 – 40 qm nicht mehr als eine Person zuzulassen.
- Abstand der stationären Geräte ggf. vergrößern.
- Das Training in einem Zirkel wird empfohlen, um "Warteschlangen" an den Geräten zu vermeiden. Die Hygienebestimmungen (Handtuch unterlegen und desinfizieren der Griffe nach jedem Gebrauch) von den Teilnehmenden müssen dabei strikt eingehalten werden.
- Gruppentraining: Bei Gruppenwechsel genügend Zeit einplanen, sodass sich die Gruppen nicht treffen.

2. Körperkontakte auf das Minimum reduzieren

*Sport und Bewegung sollten kontaktfrei durchgeführt werden. Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet.**

- Verzicht auf Partnerübungen und Körperkontakt in der Gruppe.
- Kein Helfen und Sichern durch Trainer*innen und Mittrainierende.

3. Freiluftaktivitäten präferieren

*Sport und Bewegung an der frischen Luft im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen und privaten Freiluftsportanlagen erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, zunächst auch von traditionellen Hallensportarten im Freien durchgeführt werden.**

- Vorzugsweise sollten die Trainings, wenn möglich weiterhin Outdoor durchgeführt werden.
- Trainingszirkel, Cycling Bikes, u. ä. können im Außengelände aufgebaut werden unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln.
- Kein Ausdauertraining in geschlossenen Räumen.

4. Hygieneregeln einhalten

*Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. Dabei sollten die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen bei gemeinsam genutzten Sportgeräten besonders konsequent eingehalten werden. In einigen Sportarten kann der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken sinnvoll sein.**

- Waschgelegenheit und Seife bereitstellen, um Händewaschen vor und nach dem Training zu gewährleisten.
- Das Duschen ist untersagt.
- Desinfektionsmittel (mind. 61% Alkoholgehalt) an der Trainingsfläche bereitstellen.
- Tragen eines Mund-Nasenschutzes wird empfohlen (nicht bei hohen aeroben Belastungen, da bei einer Durchfeuchtung der Mund-Nasenschutz seine Wirkung verliert).
- Eigene Matte mitbringen, alternativ ein großes Badetuch mitbringen und über die Matte legen.
- Auf die Nutzung von Kleingeräten verzichten und nur mit dem eigenen Körpergewicht trainieren.
- Stationäre Geräte werden vor und nach Gebrauch durch die trainierende Person desinfiziert, Handtücher werden bei Nutzung untergelegt, um Körperkontakt zu vermeiden.
- Auf Freihanteltraining wird verzichtet.
- Zusätzliche Hygienemaßnahmen: mehrfachverwendbare medizinische Desinfektionstücher bereitstellen sowie ausreichend Desinfektionsmittel (s.o.) zur Reinigung von Matten oder Kleingeräten zur Verfügung stellen.
- In den Toiletten ausreichend Seife, Desinfektionsmittel (s.o.) und Einweg-Handtücher zur Verfügung stellen.

5. Vereinsheime und Umkleiden bleiben geschlossen

*Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird vorerst ausgesetzt. Die Gastronomiebereiche bleiben geschlossen, ebenso wie die Gesellschafts- und Gemeinschaftsräume.**

- In Sportkleidung zum Training gehen.
- Keine Nutzung von Garderoben, Duschen, Gemeinschaftsräumen.
 - Zugänge zu Waschmöglichkeiten für Hände mit Seife (s.o.) sicherstellen

6. Fahrgemeinschaft vorübergehend aussetzen

*In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans. Zudem ist auf touristische Sportreisen zu verzichten**

7. Veranstaltungen und Wettbewerbe unterlassen

*Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Dies gilt sowohl für Festivitäten als auch für Versammlungen. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen. Zudem sind jegliche Zuschauerveranstaltungen in den Vereinen untersagt. Nicht gestattet sind zunächst auch sportliche Wettbewerbe.**

8. Trainingsgruppen verkleinern

*Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training, die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen.**

- Wenn möglich feste Trainingsgruppen bilden, grundsätzlich so klein wie möglich bzw. so wenig Personen wie möglich auf die Trainingsfläche zeitgleich zulassen.
 - ➔ zeitliche Limitierung des Aufenthalts der Trainierenden festlegen; Trainingslots erstellen
- Feste Zuordnungen der Übungsleitenden/ Trainer*innen zu den Schichten sind - wenn möglich - vorzunehmen.
- Eine Übungsleitung/ Trainer*in soll möglichst nicht mehr als 5 Gruppen betreuen.

9. Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

*Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. In diesen Fällen ist nur geschütztes Individualtraining möglich.**

- Die Gesundheit geht immer vor.
- Risikogruppen können durch Anbieter nicht pauschal identifiziert werden. Es sind somit alle Personen besonders zu schützen.

10. Risiken in allen Bereichen minimieren

*Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden.**

- Eine Übungsleitung/ Trainer*in von Kinderangeboten betreuen keine weiteren Angebote für Risikogruppen, z. B. Sport mit Älteren.
- Anwesenheitslisten zur Nachverfolgung von Infektionsketten sind zu führen.
(Angaben: Datum, Ort und Trainingslot/Uhrzeit sowie ÜL/TN-Name, Anschrift, Telefon)
- Trainerpersonal auf der Trainingsfläche festlegen und dokumentieren; möglichst feste Schichten.
- Selbstverständlichkeit: Nur, wer in eigener Selbstbeurteilung vollständig frei von Corona-Virus-Symptomen ist, darf am Training teilnehmen.

- Personen, bei denen COVID-19 diagnostiziert wurde, dürfen frühestens nach 14 Tagen und mit ärztlichem Zeugnis wieder am Training teilnehmen.

Beschlossen durch das DTB-Präsidium am 22.04.2020

Als Expert*innen wurden speziell die Hochschullehrerin für Sportwissenschaft und DTB-Vize-Präsidentin für Gymwelt, Michaela Werkmann, die Abteilungsleitung Gymwelt, Pia Pauly, und die DTB-Vizepräsidentin und Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Kerstin Holze, sowie der Direktor der Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover, Prof. Dr. med. Uwe Tegtbur, zur Beratung mit einbezogen. Eine Reflexion des Grobkonzeptes aus der Perspektive der Hygienevorschriften erfolgte durch Priv. Doz. Dr. med. Brigit Ross.

Die Expert*innen-AG wird sich alle 14 Tage in gemeinsamen Video-Konferenzen zu aktuellen Entwicklungen austauschen und die Empfehlungen eventuell anpassen.

Voraussetzungen für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben und die Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebes



In der Sportart Leichtathletik ruht bis auf die Ausnahmen im Spitzensport an den Bundesstützpunkten der Trainingsbetrieb aufgrund der Corona-Pandemie. Auch der Wettkampfbetrieb ist national und international eingestellt. In Bezug auf die bisher getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und in Erwartung einer weiteren positiven Entwicklung zielt der Deutsche Leichtathletik-Verband auf die Realisierung einer späten nationalen Wettkampfsaison. Voraussetzung für eine hinreichende Vorbereitung von Sportlern auf diese Wettkämpfe ist die rechtzeitige vorangehende Wiederaufnahme des Trainingsbetriebes bis zum Vereinssport.

Für die Ausübung und das Training der leichtathletischen Disziplinen sind bis auf wenige Ausnahmen geeignete Sportstätten erforderlich. Dies sind in der Regel Stadien mit Leichtathletikanlagen (4-, 6-, 8 Rundbahnen, Kurvensegmenten, außerhalb der Laufbahn liegenden Anlagen für Sprung- und Wurf-/Stoßdisziplinen) sowie evtl. weitere separate Sprint-, Sprung- und Wurf-/Stoßanlagen. Weiterhin stehen an Bundes- und Landesleistungsstützpunkten Leichtathletikhallen mit 200m Rundbahnen sowie Leichtathletikhallen ohne Rundbahnen zur Verfügung.

Die Dimensionen der Freiluftsportanlagen und die Art und Weise des leichtathletischen Trainings lassen es zu, dass in der aktuellen Situation unter Berücksichtigung und Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsaspekten die Wiederaufnahme des Trainings- und Wettkampfbetriebes bis zum Vereinssport grundsätzlich möglich ist. Im reduzierten Maßstab gilt dies ebenso für den Trainingsbetrieb in Leichtathletikhallen. Normale Sporthallen kommen für einen Trainingsbetrieb aktuell nicht in Betracht.

Unterschiedlich zu betrachten sind hierbei die Trainingssituationen bei den in speziellen Disziplinblöcken trainierenden Sportlern im Leistungs- und Spitzensport im Vergleich zum gruppenorientierten allgemeinen Kinder- und Jugendsport bzw. Seniorensport.

Die Sportleranzahlen im Leistungs- und Spitzensport sind verteilt auf das Training in den Disziplinblöcken (Sprint/Hürden, Lauf/Gehen, Sprung, Wurf/Stoß, Mehrkampf) als gering anzusehen.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bundes- und Landesverordnungen ist deshalb Leichtathletiktraining an unterschiedlichen Stellen in einem Leichtathletikstadion in 1:1 Trainer-Athlet-Situationen bzw. Kleinstgruppen von 1 Trainer und bis zu 5 Athleten auch mit bis zu 4-5 solcher Teams zeitgleich organisierbar.

Präventiv sind jedoch einige zusätzliche Voraussetzungen für die Realisierung eines solchen Trainingsbetriebes zu erfüllen

Die Berücksichtigung der beschriebenen Voraussetzungen kann keine 100% Sicherheit für die Wiederaufnahme des Trainings- und Wettkampfbetriebes garantieren. Im Sinne der Risikominimierung gilt es, mit Blick auf die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie unter größtmöglichen Sicherheitsstandards praktikable Voraussetzungen für die Wiederaufnahmen des Trainings- und Wettkampfbetriebes mit einem vertretbaren Risiko zu beschreiben. Hierbei sind handelnde Personen eigenständig verantwortlich.

Ansprechpartner für die Wiederaufnahme des Trainings- und Wettkampfbetriebes stehen in den betreffenden Leichtathletik-Landesverbänden zur Verfügung.

1. Grundsätzliche Voraussetzungen

- Priorität hat die Gesundheit aller Sportler/-innen und der in der Sportart Leichtathletik ehrenamtlich und hauptberuflich tätigen Personen
- Die Verordnungen des Bundes und der jeweiligen Länder sind in ihren aktuellen Fassungen strikt umzusetzen
- die Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes zum Verhalten und zu Hygiene-Standards bzw. Infektionsschutz sind strikt umzusetzen
- die Leitplanken und Verhaltensstandards des Deutschen-Olympischen Sportbundes sind strikt umzusetzen

2. Trainingsbetrieb im Vereinssport

Der Trainingsbetrieb im Vereinssport gliedert sich in unterschiedliche Bereiche, so dass im Normalfall Training eigenständig und mit Anleitung eines Übungsleiters/Trainers durchgeführt werden kann.

- **Eigenständige Ausübung der Leichtathletik ohne Anleitung:**

Unter dem Aspekt der Kontrolle des Zugangs zu öffentlichen Sportstätten, der Einhaltung der erforderlichen Sicherheitsstandards und dem evtl. erforderlichen Nachweis von Infektionsketten kann diese Art des Sporttreibens in der Zeit der Corona-Pandemie erst wieder aufgenommen werden, sobald entsprechende Impfstoffe bzw. Medikamente zur Verfügung stehen. Die Grundlagen der individuellen Sportausübung sind in den allgemeinen Richtlinien der Bundesregierung und der Bundesländer festgelegt und sind zu berücksichtigen.

- **Trainingsbetrieb (unter Anleitung eines Übungsleiters/Trainers):**

Wie einleitend beschrieben lässt sich der Trainingsbetrieb im Spitzen- und Leistungssport in den Leichtathletikstadion und Leichtathletikhallen unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und der weiteren Sicherheitsvorkehrungen organisieren.

Der Trainingsbetrieb lässt sich in den Disziplinblöcken der Leichtathletik im Spitzen- und Leistungssport mit einer jeweils geringen Anzahl an Personen auf ausreichend entfernten Trainingsorten im Leichtathletikstadion so durchführen, dass die Kontaktdistanzen eingehalten werden können.

Die Trainingsmöglichkeiten sind über Laufbahn (Gerade, Gegengerade, 2 Kurven), 2 Kurvensegmente und außerhalb der Laufbahn liegende Anlagen verteilt. Hier werden sich zum gleichen Zeitpunkt überschaubare Personenanzahlen aufhalten, die alle Sicherheitsregelungen einhalten können. Das Training ist sowohl in die Bezug auf die Technik der Disziplinen sowie in Bezug auf konditionelle und athletische Aspekte durchführbar.

Analog zur Umsetzung des Trainingsbetriebes für Bundeskaderathleten im Spitzensport (OK/PK) an den Trainingsstätten der Bundesstützpunkte sind unter Einhaltung der o.g. Sicherheitsstandards und der folgenden Voraussetzungen schrittweise Erweiterungen des Trainingsbetriebes bis zum Vereinssport möglich:

- an den Sportstätten sind die Hygienestandards einzurichten und vorzuhalten (z.B. Vorhandensein von Desinfektionsmitteln, Masken, Handschuhen etc.) und in einem Desinfektions- bzw. Hygieneplan zu kontrollieren und zu protokollieren. Zu definieren ist, wer die Desinfektionsmaterialien, Hygienematerialien, Masken etc. in ausreichenden Mengen organisiert und vorhält)
- Umkleiden und Duschen dürfen nicht genutzt werden
- das Führen eines wöchentlich aktualisierten Belegungsplanes der genutzten Sportstätte ist in Abstimmung mit den Eignern der Sportstätten umzusetzen. Hierbei sind die verantwortlichen Aufsichtspersonen und alle weiteren Personen jeweils namentlich aufzuführen.
- Die Abstimmung der Belegungspläne mit den Eignern der Sportstätten sind verpflichtend
- Der Trainingsbetrieb kann zunächst nur für das kontrollierbare und den Sicherheitsstandards entsprechenden Training aufgenommen werden, d.h. nur mit Aufsicht und unter Anleitung eines autorisierten Trainers für jede 1:1 bzw. sofern erlaubt in Kleinstgruppierungen von 1 Trainer und bis zu 4-5 Sportlern. Dies bedeutet, das Gruppentraining mit größeren Gruppen im Kinder- und allg. Jugend- bzw. Seniorensport zunächst nicht möglich ist.

- die Trainingsorganisation muss unter Einhaltung eines Mindestabstands von Minimum 2m durchgeführt werden, so dass direkter Körperkontakt vermieden wird
- Für alle Nutzer der Sportstätte ist eine Belehrung über die Verhaltens- und Hygienestandards durchzuführen und zu protokollieren (z.B. Händedesinfektion, Husten- und Nieshygiene, Abstand etc.)
- das Ausfüllen eines Fragebogens zum SARS-CoV-2 Risiko ist für jeden Nutzer der Sportanlagen umzusetzen und wöchentlich zu aktualisieren und vor jeder Trainings- oder Wettkampfeinheit von der Aufsichtsperson zu überprüfen
- Empfehlung für das Tragen von Masken für Trainer
- Sportgeräte sind individuell zu benutzen
- Die Desinfektion von gemeinsam genutzten Sportgeräten (nach Kriterien des Desinfektionsplans) ist vorzuhalten und durchzuführen.
- bei Läufen auf der Rundbahn müssen mit Blick auf die Aerosol-Verteilung größere Sicherheitsabstände zwischen Sportlern und größere Zeitabstände zwischen aufeinanderfolgenden Läufen eingehalten werden.
- In Krafräumen ist die Nutzung mit einem separaten Belegungsplan und entsprechend der Raumgröße angepasster Personenanzahl zu organisieren (s.o.). In Bezug auf die genutzten Krafttrainingsgeräte sind die Desinfektionsvorschriften für gemeinsam genutzte Geräte bzw. zur Flächendesinfektion umzusetzen.

3. Wiederaufnahme Wettkampfbetrieb

Die Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebes ist nach einer hinreichenden Vorbereitungszeit der Sportler unter folgenden Voraussetzungen in den Disziplinen der Leichtathletik nur differenziert möglich.

- technische Disziplinen: Wettkämpfe in technischen Disziplinen können unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und der weiteren Sicherheitsvorkehrungen in einzelnen Disziplinen und bei räumlicher Verteilung im Leichtathletikstadion (Laufbahn, Kurvensegmente und außerhalb der Laufbahn liegenden Anlagen) bzw. zeitversetzter Durchführung auch mit mehreren Disziplinen in den Leichtathletikstadion und Leichtathletikhallen durchgeführt werden.
- Sprint-/Hürdendisziplinen: Wettkämpfe in den Disziplinen der Gruppe Sprint/Hürden können unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und der weiteren Sicherheitsvorkehrungen nur mit freigehaltenen Bahnen durchgeführt werden (z.B.: Besetzung Bahn 2, Bahn 4, Bahn 6, Bahn 8).
- Disziplinen Lauf/Gehen: Wettkämpfe in den Disziplinen Lauf/Gehen können unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und der weiteren Sicherheitsvorkehrungen ab 800 m eigentlich nicht umgesetzt werden. Vorstellbar sind Wettkämpfe in diesen Disziplinen nur unter der Voraussetzung, dass über entsprechende zeitnahe Gesundheitsnachweise (z.B. Corona-Schnelltest, Fiebmessung) alle teilnehmenden Sportler gesund sind.
- Staffeln: jegliche Staffeln können grundsätzlich aufgrund der Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und des Mindestabstandes nicht zur Durchführung kommen. Vorstellbar sind Wettkämpfe in diesen Disziplinen nur unter der Voraussetzung, dass über entsprechende zeitnahe Gesundheitsnachweise (z.B. Corona-Schnelltest) alle teilnehmenden Sportler gesund sind.

In der praktischen Umsetzung erscheint es sinnvoll, zunächst mit einfach zu organisierenden und überschaubaren Einzelwettkämpfen den Wettkampfbetrieb disziplin- bzw. disziplinblockweise aufzunehmen.

Grundsätzlich sind folgende Voraussetzungen bei der Durchführung von Wettkämpfen umzusetzen:

- bezüglich der Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsstandards muss die maximal mögliche Teilnehmeranzahl pro Wettbewerb begrenzt werden und die Gesamtteilnehmeranzahl und Mitarbeiteranzahl festgelegt werden.

Voraussetzungen für den Wiedereinstieg in das vereinsbasierte Sporttreiben und die Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebes

- das Tragen von Masken und evtl. Handschuhen ist Vorschrift für Wettkampfmitarbeiter und Trainer
- Die Wettkampfstätten und der Aufwärbereich dürfen von den betreffenden Sportlern und Betreuern nur für den definierten Zeitraum des jeweiligen Wettkampfes der Disziplin betreten werden. Ein vorangehender und nachfolgender Aufenthalt muss unterbleiben.
- Coaching muss außerhalb des Innenraumes und unter Wahrung der Sicherheitsvorkehrungen organisiert und geregelt werden. Zutritt zur Wettkampfstätte haben nur die betreffenden Sportler und die benannten Wettkampfmitarbeiter sowie ggfls. benötigte medizinische Notfallteams.
- der Aufwärbetrieb muss analog den Sicherheitsbestimmungen geregelt werden
- Call-Rooms müssen entsprechend der Sicherheitsabstände organisiert werden
- Trennung von Eingangs- und Ausgangsbereichen zum Stadionbereich und Wettkampfanlagen
- Trennung von Aufwärm-/Einlauflächen und Auslauflächen
- Desinfektion von gemeinsam genutzten Sportgeräten und -anlagen
- bei schlechtem Wetter müssen entsprechend der Sicherheitsabstände und der Teilnehmerzahlen großzügige Unterstellmöglichkeiten vorhanden sein
- in Nachwuchsaltersklassen ist zu berücksichtigen, dass Athleten in der Regel nicht eigenständig mobil sind, Gruppen bzw. Vereinsreisen in der aktuellen Situation jedoch auch nicht möglich sind. Unter Wahrung der Hygienestandards und der Sicherheitsabstände müssen weitere Betreuer und mitreisende Eltern außerhalb der Wettkampfstätten verbleiben.
- besondere Berücksichtigung finden muss die Altersstruktur der eingesetzten Mitarbeiter im Sinne der Risikogruppen.

4. Meisterschaften:

- unter Berücksichtigung der im Punkt Wettkämpfe aufgeführten Positionen und der maximal möglichen Anzahl an Personen bei Großveranstaltungen könnten unter Ausschluss des Publikums auch Meisterschaften auf der Bundes- und Landesebene organisiert werden.
- Zulassungsvoraussetzungen zu Meisterschaften müssen neu definiert werden, da aktuelle Wettkampfergebnisse nur bedingt zur Verfügung stehen
- Unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen müssen die parallele Durchführung von Meisterschaftswettkämpfen in den einzelnen Disziplinen, die zeitliche Folge von Disziplinen inklusive der Anwesenheiten auf dem Aufwärmplatz sowie die An-/ Abreisemodalitäten sorgfältig geplant und angepasst werden.
- Es ist mit einem erhöhten planerischen und organisatorischem Aufwand zu kalkulieren
- Der erhöhte Aufwand ist voraussichtlich auch mit erhöhten Kosten verbunden

Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat die o.g. Vorstellungen mit folgenden Arbeitsbereichen entwickelt:

- Medizinisches Kompetenzteam
- Konferenz Leitende Bundestrainer
- Konferenz Nachwuchsbundestrainer
- Konferenz Bundesstützpunktleiter, Bundesstützpunktkoordinatoren
- Konferenz Leitende Landestrainer der Landesverbände
- Bundesausschuss Wettkampfororganisation
- Referat Olympischer Leistungssport
- Referat Veranstaltungsmanagement / Wettkampfororganisation
- Referat Jugend
- Referat Allgemeine Leichtathletik

Voraussetzungen für einen Wiedereinstieg Deutscher Tanzsportverband e.V.

Auf der Grundlage der Leitplanken des DOSB hat der Deutsche Tanzsportverband folgende Voraussetzungen für einen Wiedereinstieg in unsere Sportart erarbeitet.

Der Tanzsport basiert in einem großen Maß darauf, mit seinem/seiner Tanzpartner*in in engem Kontakt zu sein. Sicherlich zählen wir daher zu den Kontaktsportarten, die auf besondere Weise Möglichkeiten erarbeiten müssen, um den Sportbetrieb wiederherzustellen und unsere Sportler*innen zu schützen.

Vielleicht gerade aufgrund des engen Kontaktes im Tanzsport ist es nicht unüblich, dass Tanzpaare auch privat als Paar zusammen sind. In dieser Situation können wir als Verband derzeit nur schwer erklären, warum das Paar Tisch und Bett teilen, aber nicht zusammen im Trainingssaal stehen darf.

Das gilt sowohl für den Leistungssport- als auch für den Breitensportbereich. Gerade hier ist zu sagen, dass die Mehrzahl der Vereinsmitglieder momentan ihre Beiträge solidarisch bezahlt, aber keine Leistung dafür erhält. Auch oder gerade hier müssen dringend Lösungsmöglichkeiten angeboten werden.

Grundsätzlich wird unsere Sportart in Hallen und Trainingszentren ausgeübt. In Anerkennung der zehn Leitplanken des DOSB sehen wir allerdings auch Möglichkeiten einer sportlichen Betätigung im Freien.

Das Präsidium des Deutschen Tanzsportverbands hat sich nach Rücksprache mit den zuständigen Personen auf folgende Übergangs-Regeln geeinigt:

Trainingsbetrieb (unter Anleitung eines Übungsleiters/Trainer)

- **Training in Kleingruppen** (Aufgliederung in Solotänze, Breitensport und Leistungssport)
 - **Solotänze**
Ein Training in Form von **Solotänzen** (z.B. Breaking, Jazz und Modern/Contemporary, Latein, Standard) ist in unserem Sport jederzeit möglich. Grundsätzlich unterscheiden wir in zwei Bereiche, die unter dem Trainingsaspekt etwas unterschiedlich zu betrachten sind:
 - **Breitensport**
Wie bereits in anderen Sportarten praktiziert (siehe Bundesliga-Fußball), besteht die Möglichkeit des Trainings **in Kleingruppen von** bis zu

5 Personen (inkl. Trainer). Durch **Solotänze** können Trainer und Mitglieder der Gruppe den Mindestabstand einhalten. Personen die in häuslicher Gemeinschaft leben, können als Paar trainieren. Diese Beschränkung der Personenanzahl pro Gruppe soll für mindestens zwei Monate gelten. Anschließend könnte bei einem positiven Verlauf der Pandemie eine Erweiterung auf 10 Personen angestrebt werden. Ein Wechsel der Gruppenmitglieder ist in dieser Zeit nicht möglich.

- **Leistungssport**

Auch hier Training in **Kleingruppen von 5 Personen** (zum Beispiel 2 Paare und ein Trainer) für zunächst zwei Monate (anschließend bei positivem Verlauf Erweiterung auf 10 Personen). Personen, die in häuslicher Gemeinschaft leben, können als Paar trainieren. Personen, bei denen dies nicht der Fall ist, werden als Solotänzer trainiert. Dabei ist der Mindestabstand zwischen dem Paar und dem Trainer bzw. den Solotänzern und dem Trainer einzuhalten. Ein Wechsel der Tanzpartner ist nicht zulässig.

Für alle Gruppen gilt:

- **Strenge Einhaltung der Hygiene-Maßnahmen:** Desinfizierung der Hände, Training ausschließlich mit Mundschutz, Beachtung der Abstandsregelungen zwischen den Paaren und natürlich auch durch den Trainer, Reinigung aller benutzten Geräte und Gegenstände.
- **Abgabe von Erklärungen** zur eigenen Gesundheit, Kontakt zu Covid-Erkrankten und Anerkennung von Verhaltensregeln
- **Schließung der Umkleiden** und Einplanung von Wechselzeiten zwischen den einzelnen Gruppen
- Nach **Beendigung des Trainings verlassen die Paare/Personen direkt die Trainingsstätte**. Andere Räumlichkeiten der Trainingsstätte sind von Vereinsseite zu verschließen.
- **Toilettenanlagen** werden täglich gereinigt
- **Regelmäßige Lüftung** der Trainingshalle
- Die **Eltern/Begleitpersonen der Kinder- und Jugendgruppen** dürfen sich nicht in den Räumlichkeiten aufhalten und müssen sich außerhalb der Trainingsstätte an die Abstandsregelungen halten.
- **Fahrgemeinschaften** zu den Trainingsstätten sind außerhalb von in häuslicher Gemeinschaft lebenden Personen **nicht zulässig**.

Spiel- und Sportbetrieb (eigenständige Ausübung der Sportart ohne Anleitung – freies Training)

- *Das Paar-Training ist nur für die Personen möglich, die in häuslicher Gemeinschaft leben. Alle anderen Personen können in Kleingruppen von bis zu 4 Personen als Solotänzer unter Einhaltung des Abstands trainieren.*
- **Vereine erstellen** anhand der zum freien Training geplanten **Zeiträume** eine Struktur, die anschließend über die zur Verfügung stehenden Online-Medien den jeweiligen Paaren freigegeben wird
- Auch hier **Beschränkung auf eine maximale Anzahl** von 2 Paaren (4 Personen), 4 Einzelpersonen oder 2 Einzelpersonen/1 Paar zur gleichen Zeit
- Alle weiteren Regelungen entsprechen auch den Regelungen zum Trainingsbetrieb unter Anleitung eines Übungsleiters
- **Die Paare** / Solotänzer haben zusätzlich darauf zu achten, dass der **Mindestabstand** zwischen den anwesenden Paaren oder Personen nicht unterschritten wird

Besonderheit Tanzsport: Privatstunden bei Trainern (ein Paar mit einem Trainer)

- **Grundsätzliche Handhabung bezüglich der Hygiene** – siehe Punkt Trainingsbetrieb unter Anleitung eines Übungsleiters/Trainers
- **Beschränkung der Anzahl von Trainern und Paaren – 1 Paar mit einem Trainer oder zwei Solotänzer mit einem Trainer**
- Der **Trainer und die Paare** müssen den **Mindestabstand** zueinander beachten.

Kontrolle der Regelungen bezüglich des Trainingsbetriebs

Die Verantwortung für die Einhaltung der Maßnahmen obliegt **dem jeweiligen Verein**. Eine **Überprüfung kann jederzeit erfolgen**. Die Kontrolle erfolgt engmaschig und eventuelles Fehlverhalten wird zur Anzeige gebracht.

Die Gesundheitsbehörde hat jederzeit das Recht, die Einhaltung der Bedingungen zu überprüfen.

Schutz der Risikogruppen

Um den Schutz der Risikogruppen zu gewährleisten, sollen Personen mit relevanten Vorerkrankungen und Personen im Alter von mehr als 60 Jahren zunächst nur Alleine bzw. mit einer im gleichen Haushalt lebenden Person und erst in einem zweiten Schritt zum Training in Kleingruppen zugelassen werden, um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, sich auf diese spezielle Personengruppe vorzubereiten.

Wettkampfbetrieb

Der Wettkampfbetrieb des DTV basiert auf einem bundesweit offenen System. Alle Paare mit einer gültigen Startlizenz können unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem Verein eines bestimmten Bundeslandes an Turnieren in ganz Deutschland teilnehmen. Derzeit sind fast alle Turnierveranstaltungen bis Ende Juni 2020 abgesagt, da es sich bei der Mehrzahl der Veranstaltungen um Turniere mit mind. 100 Teilnehmern zzgl. Zuschauern handelt. Großturniere mit mehr als 500 Teilnehmern werden höchstwahrscheinlich bis Ende August 2020 nicht stattfinden.

Folgende Möglichkeiten für den Wettkampfbetrieb werden derzeit angedacht:

- **Turniere** mit regulierter Zuschaueranzahl
- **Teilnehmerbeschränkungen** (regional und/oder Anzahl der Meldungen)
- **Beschränkungen der Anzahl der Turnierklassen pro Tag**
- **Änderung des Turnierablaufs** (Rundeneinteilung: Anzahl der Paare pro Gruppe)
- Vorübergehende Einführung von **Online-Wettbewerben**



KARATE IN DEUTSCHLAND
DEUTSCHER KARATE VERBAND

DEUTSCHER KARATE VERBAND E.V.

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund, in der European Karate Federation und in der World Karate Federation
anerkannt vom International Olympic Committee



Voraussetzungen für den Wiedereinstieg in den vereinsbasierten Sportbetrieb für die Sportart Karate

DKV Bundesgeschäftsstelle:
Am Wiesenbusch 15
45966 Gladbeck
Tel: 02043 29 88-0
www.karate.de

SPORT
DEUTSCHLANDTV

Gefördert durch:
Bundesministerium
des Sports
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Sportartspezifische und an die DOSB-Leitplanken angelehnte Übergangs-Regeln des Deutschen Karate Verbandes für Karatesport

1. Sportbetrieb (eigenständige Ausübung der Sportart ohne Anleitung)

Es gibt bereits jetzt zahlreiche Trainingshinweise per Video, Youtube oder als PDF- Dokumente. Zusätzlich können Dan-Prüflinge Videos über den Stand ihrer Vorbereitungen einsenden.

Dies bedeutet zwar ein Training unter gewisser Anleitung, aber Fehleranalysen sind nur im begrenzten Umfang möglich.

2. Trainingsbetrieb (unter Anleitung eines Übungsleiters/Trainers)

Grundschultraining KIHON (ohne körperlichen Kontakt zu anderen Mittrainierenden) sowie Formenlauf KATA (Einzel) sind unter Berücksichtigung des Mindestabstandes problemlos möglich

Koordinations- und Konditionstraining (ohne körperlichen Kontakt zu anderen Mittrainierenden), exemplarisch Stepp-Aerobic oder Schrittfolgen aus dem Aerobic-Bereich für die Ausdauer sind ebenfalls problemlos möglich



KARATE IN DEUTSCHLAND
DEUTSCHER KARATE VERBAND

Techniktraining analog zum DKV Sound-Karate Programm
> Techniken ohne einen Trainingspartner.

Mindestabstand von 2m wird eingehalten!

Gruppenspiele jeglicher Art sowie Aufwärmtraining sowie Formen aus dem Aufwärmtraining, die einen Mindestabstand von 1,5 bis 2 m nicht garantieren, werden unterlassen.

Falls keine entsprechenden Hallen zur Verfügung stehen, kann der Trainingsbetrieb auch problemlos nach draußen verlegt werden.

Das Training kann auch in Sportschuhen abgehalten werden, um hier auch ein Infektionsrisiko zu minimieren / auszuschließen

Für Erwachsene sind o.g. Bedingungen problemlos.

Für ein Training mit Kindern und Jugendlichen sind folgende Bedingungen einzuhalten:

- Die Trainingsgruppen werden, um die Distanz- und Hygieneregeln auch bei Kindern einzuhalten, verkleinert – d.h. auch die Trainingszeiten (beschränkte Hallenzeiten), angepasst

SPORT
DEUTSCHLANDTV



Weitere Detailregelungen, die der DKV den Vereinen als Handlungsleitfaden vermittelt: ·

- Betreten der Trainingsstätte erst, wenn die vorherige Gruppe das Gebäude verlassen hat.
- Schon vor dem Dojo ist eine Reihe zu bilden und nacheinander ein zu treten ·
- Zu jedem Zeitpunkt die Abstandseinhaltung sicherstellen. Dies ist mit Sicherheit, v.a. bei Kindergruppen nicht durch einen Trainer allein zu tragen.
- Es sollten Co-Trainer oder andere verantwortungsbewusste und eingewiesene Personen zu Hilfe gezogen werden. ·
- Klare Vorgaben im Training, der Organisation des Trainings hohe Aufmerksamkeit schenken. ·
- Ebenso sollte darauf geachtet werden, dass in der Trainingsstätte eine gute Lüftung vorherrscht.
- Dabei ist auf die dann entstehenden Tücken, wie niedrigere Temperatur und Zugluft zu achten.
- Den Sportlern sollte ermöglicht werden, entsprechende Kleidung zu tragen (nicht nur Gi), um die Gesundheit nicht unnötig zu gefährden.

- Wenn ein Training im Dojo, sprich in der Turnhalle nicht möglich ist, bietet sich als Alternative der Sportplatz oder eine andere Trainingsstätte im Freien an.

3. Wettkampfbetrieb

Der aktuelle Wettkampfbetrieb ist eingestellt und kann erst wieder aufgenommen werden, wenn Körperkontakt wieder erlaubt ist.

Ausgenommen davon sind Kata-Wettbewerbe (Performance) wo kein Kontakt zu anderen Personen erfolgt und wenn die vorgegebenen Corona-Maßnahmen eingehalten werden können.

Derzeit wird eine neue Möglichkeit im Rahmen der sogenannten E-Tournaments von angeboten.

Hier handelt es sich Kata- und Kumite-Wettbewerbe: Bei diesen E-Turnieren laden die Teilnehmer nach bestimmten Spezifikationen aufzunehmende Kata-Videos hoch.

Die Videobeiträge werden auf einer Online-Plattform hochgeladen. Die im System ausgelosten Athletinnen und Athleten treten unter gegeneinander an.

Die Videos werden von lizenzierten Kampfrichtern bewertet und nach mehreren Runden die Sieger gekürt.

Hier besteht die Möglichkeit anstatt Zweikampf gegeneinander im Nachwuchsbereich Kata und Kumite am Ball (Teilnehmer führen unter technischer Bewertung der Kampfrichter Karate-Technik an ein feststehendes Ziel aus) zu praktizieren.

4. Ergänzende Hinweise ergänzende Hinweise zur Durchführung von Karate-Training

Allgemeines:

- Die geltenden behördlichen Hygiene- und Infektionsschutzvorgaben werden eingehalten.
- Diese Vorgaben müssen kommuniziert und ein verantwortlicher Ansprechpartner im Verein für den Infektionsschutz bestimmt werden (ggf. spez. Sensibilisierung der Trainer/Übungsleiter)
- Die Trainingshalle/das Dojo ist jeweils erst nach Verlassen der vorherigen Trainingsgruppe zu betreten.
- Vor der Trainingshalle/dem Dojo ist eine Gruppenbildung (Traube) zu vermeiden und auch hier der Abstand von 1,5 – 2m einzuhalten.
- Sanitäreinrichtungen: ausreichend Möglichkeiten, Hände mit Seife zu waschen, Papierhandtücher und, sofern beziehbar, Handdesinfektionsmittel sollten zur Verfügung stehen.

- Personen mit Krankheitssymptomen von Corona oder anderen ansteckenden Erkrankungen dürfen die Sporthalle/das Dojo nicht betreten.
- Die Anwesenheitszeiten der Mitglieder/Karateschüler sowie der Mitarbeiter/Helfer sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren.
- Um bei eventuellem Verdachtsfall eine schnelle Zuordnung der Personen zu gewährleisten (Infektionskette), wäre es ggf. sinnvoll, alle Trainingsteilnehmer in einer Anwesenheitsliste zu erfassen.
- Die Aufenthalts-/Sozialräume sind geschlossen zu halten. Das abschließende Duschen sollte zu Hause erfolgen.
- Die Öffnung einer etwaig vorhandenen Gastronomie richtet sich nach den allgemeinen behördlichen Vorgaben.
- Eine verbesserte finanzielle Förderung von Verbänden und Vereinen vor allem für den erhöhten Zeitaufwand der Trainer wäre wichtig.

5. Personenkreis der zur Beratung für die Erarbeitung der Voraussetzungen für den Wiedereinstieg in den vereinsbasierten Sportbetrieb für die Sportart Karate mit einbezogen wurde:

- DKV Sportdirektor,
- DKV Bundeslehrreferent,
- Medizinische Kommission des DKV-
- Vertreterinnen und Vertreter der Karate-Landesverbände

6. Schlussworte:

Der Deutsche Karate Verband wird alle staatlich angeordneten Maßnahmen umgehend und ohne Ausnahmen befolgen.

Für den DKV ist es aber existentiell, dass seine Vereine in einem angemessenen Zeitraum, die ihnen zugewiesenen Hallen und Sporteinrichtungen nutzen, um auch wieder Anfängerlehrgänge starten zu können.